

2.—4. *nudis*, 5.—6. *fusco-hirtis*; *scopa fusco*; *alis fuscis*; *tegulis flavidis*.

Schwarz, schwarzbraun behaart; Gesicht weisslich, Thorax oben tief fuchsrot behaart; Kopf und Thorax sparsam punktirt, mit gerunzelten Zwischenräumen; Labrum längsrunzelig mit 2 grossen Mittelrippen; Area des Mittel-segments matt; Abdomen stahlblau, Segment 1 schwach gelbbraun, 2—4 ganz kahl, zerstreut punktirt mit feiner Querrunzelung, 5 und 6 schwarzbraun behaart. Ventral-segmente grober punktirt, lang schwarzbraun gefranst. Beine schwarzbraun, schwarzbraun behaart, Scopa schwarz-braun, Calcar rotbraun. Flügel schwarzbraun, Adern schwarzbraun, Tegulae gelblich. — L. 18—19 mm. Br. 6—7 mm.

1 ♀ von Salta, 2500 mtr.; *Steinbach* leg. N.-Argentina.

Ueber die Ichneumonidengattung *Theronia* Holmg.

Von Prof. Dr. R. Krieger in Leipzig.

Als Fortsetzung meiner im vorigen Jahrgange dieser Zeitschrift erschienenen Arbeit über *Neotheronia* gebe ich im Folgenden eine Tabelle der mir bekannten *Theronia*-Arten. In Bezug auf einige in der Tabelle gebrauchte Ausdrücke verweise ich auf Seite 288 der erwähnten Arbeit.

1. Kopf fast ganz schwarz. Oben am Gesicht, an der Spitze des Ausschnitts zwischen den Fühlerwurzeln, ein stumpfkegelförmiges Höckerchen. Augen nur ganz wenig ausgerandet. — Schläfenbreite fast halb so gross wie die geringste obere Entfernung der Netzaugen von einander. Augenkonvergenz $1\frac{1}{3}$. Ein Längsleistchen zwischen den Fühlerwurzeln. Die Epomien sind kräftig und reichen bis zum Hinter-rande des Vorderrückens hinauf. Die vorn tief eingedrückten Rückenfurchen reichen bis zur Verbindungs-linie des Vorderrandes der Flügelschüppchen nach hinten. Epiknemien vollständig. Oberes Mittelfeld

- des Mittelsegments fast doppelt so lang als breit, hinten geschlossen, obere Seitenfelder und zahntragende Felder verschmolzen. Erstes Hinterleibsegment über $1\frac{1}{2}$ mal so lang als hinten breit, oben in der Mitte stark vorgewölbt, mit kräftigen, fast bis zum Ende des Segments reichenden Rückenkielen 2.
- Kopf hell, manchmal mit dunkeln Zeichnungen. Gesicht ohne Höckerchen zwischen den Fühlerwurzeln. Augen deutlich ausgerandet 3.
2. Körper fast ganz schwarz. Fühler unten rot, oben dunkelbraun (♀) oder fast schwarz (♂). Beine rot, die Hüften und beim ♀ die Hinterschienenspitzen und Hintertarsen schwarzbraun, die Mitteltarsen bräunlich, beim ♂ die Hinterschenkelspitze, die Hinterschienen fast ganz und die Hintertarsen schwarz, Mitteltarsen braunschwarz. Flügel bräunlich getrübt, Adern und Mal dunkelbraun, Schüppchen rötlich. Kopf hinter den Augen mit starker Rundung verschmälert, Augen schwach ausgerandet. Schildchen mässig gewölbt, fast bis zur Mitte gerandet. Luftlöcher des Mittelsegments oval, nur halb so lang wie das 2. Fühlergeisselglied. Fühlergeissel beim ♂ mit 39, beim ♀ mit 40 Gliedern.¹⁾ Beine verhältnismässig schlank, Hinterschenkel fast $3\frac{1}{2}$ mal so lang als in der Mitte hoch. Legebohrerklappen so lang wie die Hinterschienen mit dem 1. Tarsenglied zusammen. 12,5 mm.¹⁾ ♀ ♂. Mitteleuropa. 2. *Th. levigata* (Tschek.)²⁾
- Bruststück, Mittelsegment und Hinterleib hell rostrot, die Seitenlappen des Vorderrückens gewöhnlich mit dunkelbraunen Flecken, der Mittelrücken manchmal mit verwaschenen braunen Längsstreifen. Fühler schwarzbraun, unten am Grunde rotgelb, die Geissel unten rötlich schwarzbraun (♀) oder rostrot (♂). Die letzten beiden Glieder der Hintertarsen schwarzbraun. Flügel rotgelb getrübt, Adern braun, Mal rostrot. Kopf hinter den Augen mit schwacher Rundung verschmälert, Augen kaum ausgerandet. Schildchen nur sehr wenig gewölbt, nur am Grunde gerandet. Luftlöcher des Mittelsegments gestreckt, so lang wie das 2. Fühlergeisselglied. Fühlergeissel beim ♀ mit 37—38, beim ♂ mit 33—38 Gliedern. Hinter-

1) Bei meinen Exemplaren.

2) Verh. zool. bot. Ges. Wien, XVIII. 1868 p. 273 n. 5.

schenkel dreimal so lang als in der Mitte hoch. Legebohrerklappen so lang wie die Hinterschienen mit der Hälfte des 1. Tarsengliedes zusammen. 8–13 mm. ♀♂. Nordamerika.

3. *Th. melanocephala* (Brullé).¹⁾

3. Obere Seitenfelder und zahntragende Felder des Mittelsegments durch eine kräftige Leiste getrennt. Kopf hinter den Augen fast geradlinig verschmälert. — Hellbräunlichgelb mit rotbraunen Zeichnungen. Fühler rot, nach der Spitze zu dunkler, Schaft unten hellbräunlichgelb. Beine mit unbestimmten braunen Zeichnungen. Flügel rotgelb getrübt mit braunen Adern und rotgelbem Mal. Schläfenbreite kleiner als der halbe obere Abstand der Netzaugen von einander. Augenkonvergenz nur $1\frac{1}{20}$. Fühlergeißel mit 46 Gliedern. Hinterschenkel $3\frac{1}{3}$ mal so lang als in der Mitte hoch. 13 mm. ♀. Assam.

1. *Th. clathrata* Krieger.²⁾

- Obere Seitenfelder und zahntragende Felder des Mittelsegments verschmolzen. Kopf hinter den Augen gerundet verschmälert 4.
4. Körperstamm und Beine mit reichlichen dunkeln Zeichnungen. Schwarz oder braun sind unter anderm: das Stematium ganz oder teilweise, der Hinterrand des Scheitels und des oberen Teils der Schläfen, drei Längsstreifen des Mittelrückens, Zeichnungen der Mittelbrustseiten, zwei in der Mitte durch einen schmalen Streifen vereinigte Flecke am Grunde des Mittelsegments, Querbinden in der Mitte des ersten und am Grunde der übrigen Hinterleibssegmente, Flecke an den Hinterhüften, das zweite Hintertrochanterenglied und der Grund der Hinterschenkel, Streifen an den Schenkeln, am Ende abgekürzte, nahe dem Grunde mehr oder weniger unterbrochene Streifen an der Streckseite der Schienen und die hinteren Tarsen. Schildchen mässig gewölbt, bis zur Mitte oder fast bis zur Mitte gerandet : 5.
- Körper nicht oder viel weniger reichlich dunkel gezeichnet 7.

1) Hist. nat. Ins. Hym. IV. 1846 p. 99 n. 24.

2) Sitzber. naturf. Ges. Leipzig 1897/98 p. 111 n. 1. Bei der Beschreibung habe ich übersehen, dass von den Epiknemien auch da, wo sie an den Vorderrand der Mittelbrustseiten anstossen, eine Andeutung vorhanden ist. In der Mitte sind sie vollständig ausgelöscht.

5. Rückenfurchen fehlen. Epiknemien oben breit ausgelöscht. Zwischen den Fühlerwurzeln ein langes Längsleistchen. Oberes Mittelfeld des Mittelsegments breiter als lang, Seitenleisten vorn ausgelöscht. Erstes Hinterleibssegment beim ♀ $1\frac{1}{2}$ mal, beim ♂ fast doppelt so lang als hinten breit, mit undeutlichen, abgerundeten Rückenkielen, die Höcker der folgenden Segmente nur schwach entwickelt und nicht scharf abgesetzt, die des zweiten verschmolzen. Hinterschenkel nur ganz wenig über dreimal so lang als in der Mitte hoch. Scheitel in der Mitte mit einer tiefen Ausrandung. Schläfenbreite halb so gross wie die kleinste obere Entfernung der Netzaugen von einander. Augenkonvergenz $1\frac{1}{4}$. Fühlergeissel beim ♀ mit 34, beim ♂ mit 35 bis 36 Gliedern. Legebohrerklappen so lang wie die Hinterschienen mit den drei ersten Tarsengliedern zusammen. Grundfarbe hell rötlichgelb, ins weissliche ziehend, Zeichnungen am Körperstamm schwarz, an den Hinterbeinen schwarzbraun, an den vorderen Beinen heller braun. Vorderrücken und Schildchen ganz hell. Die Seitenstreifen des Mittelrückens sind hinten abgekürzt und hängen vorn nicht mit dem schwarzen Seitenrande des Mittelrückens zusammen. An den Mittelbrustseiten sind nur der untere Teil des Vorderrandes und zwei Flecke am Hinterrande schwarz. Die Flecke des Mittelsegments sind nur durch die dunkle Naht am Grunde miteinander verbunden. Die Querbinde des ersten Hinterleibssegments ist an den Seiten nicht bis zum Grunde des Segments ausgedehnt. Hinterhüften am Grunde innen mit einem grossen, aussen mit einem kleineren braunen Fleck. Vordere Schenkel oben, Hinterschenkel oben und unten mit braunen Längsflecken, die Flecke oben auf den Hinterschenkeln an beiden Enden ausgeschnitten. Fühler schwarzbraun, Schaft und Pedizellus unten gelb, die Geissel an der äussersten Spitze und unten am Grunde rötlich. Flügeladern und Mal schwarzbraun. 7,5—9,5 mm. ♀♂. Ceylon.
5. *Th. hippotigris* n. sp. *)

*) Anmerk. *Cameron* sagt (*Spolia Zeylonica* Vol. III Part X, 1905 p. 134): „*Theronia* and *Neotheronia* differ inter alia, in having pectinated claws“. Das ist aber nicht in der Natur, sondern nur in der *Ashmeadschen* Tabelle (*Proc. U. S. Nat. Museum*, XXIII, 1900, p. 55) der Fall, wo offenbar die beiden Zahlen 13 und 14 hinter den Gegensätzen „Claws simple, not pectinate“ und „Claws very large, strongly pectinate“ mit einander vertauscht sind. Man muss daher wohl annehmen, dass die *Theronia maskeliyae*

— Rückenfurchen kurz aber deutlich. Epiknemien vollständig. Zwischen den Fühlerwurzeln kein Längsleistchen. Erstes Hinterleibssegment mit scharfen bis zu den Luftlöchern reichenden Rückenkielen. Die folgenden Segmente mit scharf ausgeprägten Höckern, die auf dem zweiten durch eine scharf eingegrabene Furche getrennt sind. Hinterschenkel $3\frac{1}{5}$ mal so lang als in der Mitte hoch. Grundfarbe hell dottergelb, Vorderrücken oben am Hinterrande dunkel gesäumt. Die Seitenstreifen des Mittelrückens sind hinten durch ein Querband mit den mittleren vereinigt. Die Schildchenspitze, an den Mittelbrustseiten der ganze Vorderrand, die Furche unter den Flügelwurzeln und ein schräg von vorn und oben nach hinten und unten ziehender Streifen dunkel. Die Querbinde des ersten Hinterleibssegments streckt an den Seiten Fortsätze nach dem Grunde des Segments aus. Vordere Schenkel hinten mit dunkeln Streifen, Hinterhüften aussen mit einem grossen, manchmal innen mit einem kleineren Fleck, Hinterschenkel aussen und innen mit schrägen Streifen 6.

6. Die Zähne der Oberkiefer gleichlang. Das obere Mittelfeld des Mittelsegments hinten vollständig offen; das erste Hinterleibssegment nur $1\frac{3}{4}$ mal so lang als hinten breit. Augenkonvergenz über $1\frac{1}{3}$. Scheitel in der Mitte mit einer tiefen bogenförmigen Ausrandung. Epomien mässig kräftig. Rückenfurchen vorn ziemlich tief eingedrückt. Legebohrerklappen so lang wie die Hinterschienen mit dem ersten Tarsenglied zusammen. Der schräge Streifen der Mittelbrustseiten zieht sich, nachdem er den Hinterrand erreicht hat, vor die Mittelhüften hinunter. Mittelschenkel nur hinten mit einem dunkeln Längsstreifen. Die schrägen Streifen der Hinterschenkel vereinigen sich oben vor dem Ende des Schenkels. 6–11 mm. Südostasien. 6. *Th. zebra* (Vollenh.)¹⁾

a. Fühlergeissel zum grössten Teile und die Zeichnungen des Körpers schwarz. Flügeladern und Mal dunkelbraun, nur ganz selten das Mal hellbraun. Die seitlichen Längsstreifen des Mittel-

Cameron (l. c. p. 133 n. 46) gekämmte Klauen hat, also keine *Theronia* ist. Sonst würde meine *Th. hippotigris*, die mit der Beschreibung *Cameron's* im ganzen übereinstimmt, wohl *Th. maskeliyae* heissen müssen.

¹⁾ Stettin. entom. Zeitg. XL. 1879 p. 147 n. 4.

rückens vorn nach aussen erweitert, so dass sie mit dem dunklen Rande des Mittelrückens zusammenhängen. 7,5—11 mm. ♀♂. Java, Sumatra, Borneo. *S p. g e n u i n a*.

- b. Fühlergeißel rostrot, oben nach der Spitze zu dunkler, bis dunkelrotbraun, die Zeichnungen des Kopfes, des Mittelrückens und der Beine braun, die schwarzen Binden der Hinterleibssegmente verwaschen rostrot gesäumt, das Flügelmal und die Kosta der Vorderflügel rostbraun, die seitlichen Längsstreifen des Mittelrückens vorn nicht nach aussen erweitert, also überall vom dunklen Seitenrand des Mittelrückens getrennt, die schrägen Streifen der Mittelbrustseiten öfters unterbrochen. 6—9,5 mm. ♀♂. Annam, Südliche Schanstaaten, Darjeeling. *Var. continentalis* n. v.

- Der untere Zahn der Oberkiefer doppelt so lang als der obere. Das obere Mittelfeld des Mittelsegments hinten durch eine schwache, nicht sehr scharf ausgeprägte Leiste geschlossen. Erstes Hinterleibssegment über doppelt so lang als hinten breit. Augenkonvergenz nur $1\frac{1}{5}$. Scheitel in einem an der Spitze abgerundeten, stumpfen Winkel ausgerandet. Epomien kurz und schwach. Rückenfurche auch vorn nur schwach eingedrückt. Legebohrerklappen so lang wie die Hinterschienen mit den beiden ersten Tarsengliedern zusammen. Zeichnungen am Körperstamm schwarz, an den Beinen dunkelbraun. Die Seitenstreifen des Mittelrückens sind vorn nicht nach aussen erweitert, also überall vom dunkeln Seitenrande des Mittelrückens getrennt. Der schräge Streifen der Mittelbrustseiten hört, nachdem er den Hinterrand der Mittelbrustseiten erreicht hat, auf und zieht sich nicht bis vor die Mittelhüften hinunter. Mittelschenkel auch auf der Vorderseite oben mit einem braunen Längsstreifen. Die schrägen Streifen der Hinterschenkel vereinigen sich nicht oben vor der Schenkelspitze. Die beiden letzten Glieder der hinteren Tarsen rötlichbraun, das letzte oben in der Mitte gelb. Flügel bräunlich getrübt, Adern und Mal rötlichbraun. 11 mm. ♀. Sumatra. **7. Th. zebroides** n. sp.

7. Unterer Zahn der Oberkiefer mindestens doppelt so lang wie der obere. — Kein Längsleistchen zwischen den Fühlerwurzeln. Augenkonvergenz $1\frac{1}{6}$. Kopf-

- schild in der unteren Hälfte nur wenig niedergedrückt: Epomien kurz. Rückenfurchen kurz, aber scharf eingedrückt. Oberes Mittelfeld des Mittelsegments hinten durch eine niedrige, nicht sehr deutliche Leiste geschlossen. Erstes Hinterleibssegment flach, ohne Rückenkiele. Hinterschenkel unten mit einer seichten Furche 8.
- Zähne der Oberkiefer gleich lang, oder der untere nur ganz wenig länger 9.
8. Epiknemien kräftig und vollständig. — Dottergelb, der Hinterleib und die Hinterbeine ins rostrote ziehend, das Stemmattum, der Hinterrand des Scheitels und des oberen Teils der Schläfen, die obere Hälfte des Hinterhaupts mit Ausnahme eines gelben Doppelflecks in der Mitte und drei Längsstreifen des Mittelrückens schwarz. Fühler dunkelrostrot, oben nach dem Grunde zu dunkler, Schaft und Pedizellus gelb mit schwarzen Zeichnungen. Mitteltarsen rostrot, Hintertarsen dunkel rotbraun. Flügel schwach bräunlich getrübt, die Spitze der Vorderflügel dunkler, Adern dunkelbraun, das Mal in der Mitte rostrot. Legebohrerklappen gelb, nach dem Ende hin schwarz, schwarz behaart. Schläfenbreite deutlich kleiner als die Hälfte der geringsten oberen Entfernung der Netzaugen von einander. Gesicht dicht und verhältnismässig grob punktiert, mit zwei flachen Längsfurchen. Mittelbrustseiten fein und zerstreut punktiert mit glattem Spiegel, Mittelbrust etwas stärker punktiert. Schildchen fast bis zur Spitze gerandet. Hinterbrustseiten unten grob längsstreifig. Oberes Mittelfeld des Mittelsegments quer, Luftlochfeld mit zerstreuten feinen Punkten. Erstes Hinterleibssegment fast $1\frac{1}{2}$ mal so lang als hinten breit, in der hinteren Hälfte mit einer seichten Mittelfurche, schräge Furchen schmal, aber scharf und tief eingedrückt. Die vier folgenden Segmente mit scharf abgesetzten flachen Höckern, die des zweiten durch eine scharf eingedrückte Furche getrennt. Beine kurz und kräftig. Legebohrerklappen so lang wie die Hinterschienen mit den drei ersten Tarsengliedern zusammen. 14 mm. Q. Celebes.
8. **Th. macrodus** n. sp.
- Epiknemien schwach, oben breit ausgelöscht. — Dottergelb, Scheitel und Mittelrücken ins rostrote ziehend, der Hinterleib mit Ausnahme der vorderen Hälfte des ersten Segments rostrot, drittes und viertes

Segment mit zwei grossen queren schwarzen Flecken. die drei folgenden mit seitlich abgekürzten schwarzen Querbinden. Fühler schwarzbraun, die Geissel unten, besonders nach dem Grunde zu rötlich, Schaft und Pedizellus unten gelb. Der Grund der Hinterschienen schwarz, die Hintertarsen schwarzbraun, dicht rotgelb behaart. Flügel fast wasserhell, am Aussenrande ziemlich scharf abgesetzt hellbraun gesäumt, Adern und Mal schwarzbraun. Schläfenbreite halb so gross wie die geringste obere Entfernung der Netzaugen von einander. Scheitel in der Mitte tief ausgerandet. Gesicht zerstreut und fein punktiert. Mittelbrustseiten glatt, Mittelbrust zerstreut und fein punktiert. Schildchen bis über die Mitte gerandet. Oberes Mittelfeld ein wenig länger als breit. Erstes Hinterleibssegment schlank, fast doppelt so lang als hinten breit, mit einer scharf eingedrückten Mittelrinne und scharfen schrägen Furchen. Die Höcker des zweiten Segments sind scharf abgesetzt und fast bis zum Ende durch eine scharfe Furche getrennt, die der folgenden Segmente mehr verschwommen. Fühlergeissel mit 39 Gliedern. 9,5 mm. ♂. Insel Ron.

9. *Th. limbata* n. sp.

9. Oberes Mittelfeld des Mittelsegments hinten durch eine deutliche Leiste geschlossen. — Kein Längsleistchen zwischen den Fühlerwurzeln. Kopfschild nach unten hin allmählich niedergedrückt. Epomien kurz 10.
- Oberes Mittelfeld hinten offen. — Erstes Hinterleibssegment flach, ohne oder mit kurzen Rückenkielen 12.
10. Epiknemien oben breit ausgelöscht. — Dottergelb, der Scheitel und drei Längsstreifen des Mittelrückens oder der ganze Mittelrücken rostrot, der Hinterleib und die Hinterbeine grünlichgelb, das Mittelsegment und die vier oder fünf ersten Hinterleibssegmente mit zwei schwarzbraunen Flecken. Fühler schwarzbraun, unten dunkelrostrot, am Grunde gelb. Der Grund der Hinterschienen und die Klappen des Legebohrers schwarzbraun, die Hintertarsen braun. Flügel fast wasserhell, Adern und Mal dunkelbraun, das Mal in der Mitte rostbraun durchscheinend. Schläfenbreite fast halb so gross wie der obere Abstand der Netzaugen von einander. Augenkonvergenz $1\frac{1}{6}$. Gesicht beiderseits an den Augenträndern niedergedrückt, mit

zwei flachen Längsgrübchen, sehr zerstreut, aber verhältnismässig grob punktiert. Rückenfurchen kaum angedeutet. Mittelbrustseiten mit einzelnen feinen Pünktchen, Mittelbrust fein und zerstreut punktiert. Schildchen nur am Grunde gerandet. Oberes Mittelfeld des Mittelsegments länger als breit, die hintere Leiste nach hinten ausgebogen. Erstes Hinterleibssegment flach, ohne Rückenkiele, mit einer breiten, sehr seichten Mittelrinne, die schrägen Furchen nur angedeutet. Die folgenden Segmente mit undeutlichen Höckern. Fühlergeissel mit 41—42 Gliedern. Beine verhältnismässig lang und schlank. Klappen des Legebohrers so lang wie die Hinterschienen mit den beiden ersten Tarsengliedern zusammen. 11—12 mm. ♀. Südaustralien, Tasmanien.

10. **Th. maculosa** n. sp.

— Epiknemien vollständig 11.

11. Flügelmal schwarzbraun. Erstes Hinterleibssegment $1\frac{1}{2}$ mal so lang als hinten breit, flach ohne Rückenkiele, eine lange Mittelrinne und die schrägen Furchen sind scharf eingedrückt. — Dottergelb, der Scheitel, der Mittelrücken und der Hinterleib rostrot, das Schildchen, das Mittelsegment und die Beine ins rostrote ziehend. Fühler schwarzbraun, am Grunde unten hell. Hintertarsen und Legebohrerklappen braun. Flügel bräunlich getrübt, am Aussenrande dunkler, Adern schwarzbraun. Schläfenbreite nur $\frac{2}{5}$ so gross als der obere Abstand der Netzaugen von einander. Augenkonvergenz $1\frac{1}{3}$. Gesicht mässig stark und ziemlich zerstreut punktiert mit einem glatten Mittelstreifen. Rückenfurchen vorn scharf, aber nicht sehr tief eingedrückt. Schildchen bis über die Mitte gerandet. Mittelbrustseiten und Mittelbrust sehr fein und zerstreut punktiert, die Mittelbrust etwas dichter. Oberes Mittelfeld des Mittelsegments fast $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, rechteckig, Luftlochfeld mit zerstreuten, ziemlich kräftigen Punkten. Zweites bis fünftes Hinterleibssegment mit deutlichen Höckern, die auf dem zweiten und dritten scharf abgesetzt und auf dem zweiten durch eine scharfe Furche getrennt sind. Klappen des Legebohrers so lang wie die Hinterschienen mit den beiden ersten Tarsengliedern zusammen. 11 mm. ♀. Insel Ron.

11. **Th. sulcata** n. sp.

- Flügelmal rostrot. Erstes Hinterleibssegment kaum $1\frac{1}{2}$ mal so lang als hinten breit, mässig gewölbt, mit kräftigen, fast bis zum Ende des Segments reichenden Rückenkielen und schwach entwickelten schrägen Furchen. — Rötlichgelb bis rostrot, der Kopf mit Ausnahme von Stirn und Scheitel, die Schwielen unter den Vorderflügelwurzeln, der Hinterrand der Mittelbrustseiten, das Schildchen und das Hinter Schildchen gewöhnlich dottergelb, mit veränderlichen schwarzen oder dunkelbraunen Zeichnungen. Legebohrerklappe schwarz. Flügel gelblich getrübt, Adern braun. Schläfenbreite halb so gross wie die geringste obere Entfernung der Netzaugen von einander. Augenkonvergenz nur $1\frac{1}{8}$. Gesicht mit ziemlich kräftigen zerstreuten Punkten. Mittelrücken mit kurzen, aber scharf eingedrückten Furchen. Schildchen hoch gewölbt, nur am Grunde gerandet. Oberes Mittelfeld nur wenig länger als breit. Nur das zweite Hinterleibssegment mit ganz schwachen Höckern. Fühlergeissel beim ♀ mit 29—33, beim ♂ mit 28—33 Gliedern. Klappen des Legebohrers ein klein wenig kürzer als die Hinterschienen mit dem ersten Tarsenglied zusammen.

4. *Th. atalantae* (Poda).

a. Fühler hellrostrot, am Grunde unten gelb. 6,6—15 mm. ♀♂. Europa. S p. g e n u i n a.

b. Fühler oben schwärzlich rotbraun, unten rostrot. 12,5—13,5 mm. ♀♂. British Columbia.

Var. **americana** n. v.

12. Epiknemien vollständig. — Schläfenbreite $\frac{2}{5}$ mal so gross als die geringste obere Entfernung der Netzaugen von einander. Kein Längsleistchen zwischen den Fühlerwurzeln. Schildchen gewölbt, bis zur Mitte gerandet. 1. Hinterleibssegment $1\frac{1}{2}$ mal so lang als am Ende breit, bis zu den Luftlöchern scharf gerandet, dahinter mit einer Mittelfurche. 2. bis 4. Segment mit deutlichen Höckern 13.
- Epiknemien oben ausgelöscht 14.

(Schluss folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für systematische Hymenoptero-
logie und Dipterologie](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Krieger Richard

Artikel/Article: [Ueber die Ichneumonidengattung Theronia Holmg. 231-
240](#)